

Einklang

Das wünschen sich die Kulturfans der Stadt schon lange: Die beiden Flaggschiffe unter den Ensembles an der Oos ziehen an einem Strang. Mit der Dichtung Manfred waren am Freitag und gestern zwei Aufführungen zu sehen, die gewissermaßen das künstlerische Potenzial der Stadt in Einklang bringen. Freilich: Manfred ist keine leichte Kost, das erwartet man im melancholischen November nicht unbedingt, aber es war – hoffentlich! – ein Auftakt.

Dass die Aufführungen aus dem Abonnement herausfallen hat damit zu tun, dass es nur drei Termine gab, bei denen die Akteure gemeinsame Sache machen konnten. Für eine Abo-Reihe wären viel mehr Abende nötig gewesen. Die Verantwortlichen am Goetheplatz und im Schloss Solms sollten die Aufführung jedoch nicht als Eintagsfliege ansehen. Denn Musikproduktionen sind einsteuigen ein vogue, da sollte das musikalisch-theatrale Potenzial noch weit mehr zum Einsatz kommen.

Für die Eröffnung des Theaters im August 1862 komponierte Hector Berlioz die Oper „Béatrice et Bénédict“ nach Shakespeares Werk „Viel Lärm um Nichts“. 1869 dirigierte Jacques Offenbach hier die Uraufführung seiner Operette „La Princesse de Trébizonde“. Und wann werden die heutigen Zeitgenossen ihre erste Oper auf die Bühne bringen? Zum 150-Jährigen im Jahr 2012? Michael Janke

Unfallflüchtiger hinterlässt Kennzeichen

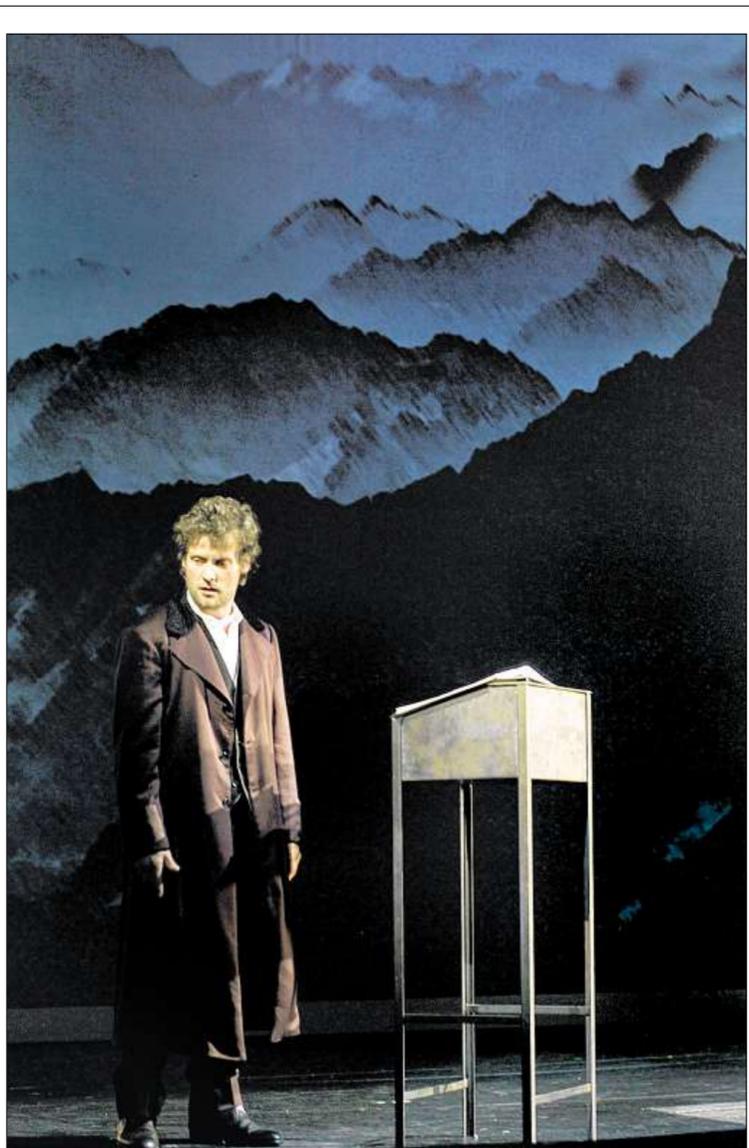
Baden-Baden (BNN). Ein betrunkenen Autofahrer ist von seiner Unfallstelle geflüchtet und hat dort sein Kennzeichen hinterlassen. Nach Angaben der Polizei wurde nach seiner Festnahme ein Blutalkoholwert von fast zwei Promille ermittelt.

Der Unfall ereignete sich am Samstag gegen 21 Uhr auf der Strecke von Sandweier in Richtung Rastatt. Der 45-Jährige rammte mit überhöhter Geschwindigkeit vor der Einfahrt in die B 3 die Leitplanke und rasierte eine Verkehrsinsel. Dabei verlor er sein Kennzeichen. Anschließend flüchtete er.

Bewohnerin ertappt zwei Einbrecherinnen

Baden-Baden (BNN). Eine Wohnungsinhaberin hat zwei Einbrecherinnen in die Flucht geschlagen. Wie die Polizei mitteilt, brachen die unbekannteren Frauen am Freitag kurz nach 15 Uhr in eine Wohnung in der Friedhofstraße ein. Im Flur wurden sie dann von der Wohnungsinhaberin überrascht und flüchteten über das Treppenhaus auf die Friedhofstraße.

Von ihnen liegt folgende Beschreibung vor: 25 bis 30 Jahre alt, 1,60 bis 1,80 Meter groß, beide hatten lange, schwarze Haare, waren gut gekleidet. Eine Frau trug einen grauen und die andere einen schwarzen Mantel.



EINSAMER MANFRED: Sebastian Mirow verkörpert die Hauptfigur nach einer Vorlage von Lord Byron brillant. Das Stück ist nochmals am Samstag, 13. November, zu sehen. Foto: Frank Wölfl

Umjubelte Manfred-Aufführung

Gleich zweimal war die gemeinsame Produktion „Manfred“ von Theater und Philharmonie am Wochenende im Theater zu sehen. Das von Robert Schumann vertonte dramatische Gedicht von Lord Byrons wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. (Siehe Rezension in der Kultur auf Seite 31 sowie Kommentar „Einklang“.)

Neben Theater und Philharmonie wirken noch weitere Gäste mit wie etwa ein Chor unter der Leitung des Rastatter Bezirkskantors Jürgen Ochs. Noch einmal ist das Stück zu sehen am Samstag, 13. November, um 20 Uhr. Karten unter Telefon 93 27 00. mjr

Castor passiert die Bäderstadt problemlos

Atommüll rollte gegen 19 Uhr durch den Bahnhof

Von unserem Redaktionsmitglied Michael Janke

Baden-Baden/Rastatt. Ohne Zwischenfälle ist der Zug mit dem Castor durch Mittelbaden gerollt. Wie ein Sprecher der Landespolizeidirektion in Karlsruhe auf Anfrage der Badischen Neuesten Nachrichten erklärte, hatten sich kaum Demonstranten entlang der Rheintal-Bahnstrecke zwischen Bühl und Rastatt aufgehalten. „Die Kollegen waren vor Ort, es kam aber zu keinem Einsatz“, sagte der Polizeisprecher.

Ursprünglich hätte der Zug mit dem Atommüll gar nicht über die Rheintalstrecke fahren sollen – geplant war der Transport über das Elsass, der Grenzübergang war zwischen Lauterburg und Berg vorgesehen. Nachdem Demonstranten jedoch die Strecke blockiert hatten, steuerte die Deutsche Bahn um: Der Zug fuhr in Kehl über die Grenze und nahm Kurs in Richtung Norden auf der Rheintalstrecke nach Mannheim und weiter über Darmstadt.

„Der Zug fuhr um 18.48 Uhr in den Bereich des Regierungspräsidiums ein“, sagte der Polizeisprecher – und damit kam der Zug durch Bühl. Gegen 19 Uhr rollte er hinter der Mauer durch den Bahnhof Baden-Baden, wenige Minuten später passierte er Rastatt, vorbei an den Bahnsteigen. Da die Gleise in Rastatt nicht so abgesichert sind wie in Baden-Baden, gab es hier ein kleines Polizeiaufgebot. Rund 50 Beobachter hatten sich am Bahnhof eingefunden, die wenigsten davon waren allerdings Demonstranten – viele wollten den Zug ganz einfach „live“ gesehen haben.

In Baden-Baden stand lediglich eine einsame Demonstrantin mit Transparent auf dem Bahnsteig, ansonsten war es ruhig. Auch die Polizei hielt sich an der Oos weitgehend zurück. Zu sehen gab es bei Dunkelheit hinter der Lärmschutzwand nur Durchfahrtsgleise ohnehin nichts.

In Karlsruhe wiederum meldet die Polizei rund 250 Aktivisten, die den Zug jedoch nicht an der Weiterfahrt hindern konnten.

Weitere Berichte siehe Seite 1 und Zeitgeschehen

Heinz Siebeneicher ist tot

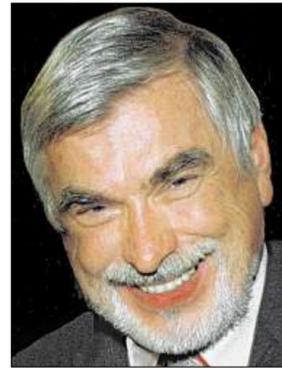
Radio-Urgestein und Fernseh-Legende über Jahrzehnte

Baden-Baden (BNN). Heinz Siebeneicher ist tot. Der Rundfunk- und Fernsehmoderator ist im Alter von 75 Jahren in Baden-Baden gestorben. Nach Herzinfarkt und mehreren überstandenen Herzoperationen in den vergangenen Jahren hatte sich sein Gesundheitszustand in letzter Zeit immer weiter verschlechtert, am vergangenen Samstag ist Heinz Siebeneicher nach Auskunft seiner Familie zu Hause friedlich eingeschlafen. Familie und Freunde nehmen in einer Trauerfeier am Donnerstag um 14 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche Abschied von Siebeneicher. (Siehe Südwestecho.)

Heinz Siebeneicher hatte einen eigenen „Heinz Siebeneicher-Fanclub“ mit über 300 Mitgliedern, ein riesige Fangemeinde und wurde im Jahr 2005 „in Anerkennung seiner Verdienste um das Land Baden-Württemberg als Hörfunk- und Fernsehmoderator“ vom damaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. Seit Anfang der

90er Jahre lebte Heinz Siebeneicher mit seiner Frau Waltraud in Baden-Baden und fühlte sich auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2006 mit der Stadt eng verbunden. Er veröffentlichte zwei Bücher („Fröhlich im Alltag“ und die Autobiographie „Leben ist kein Wunschkonzert“), engagierte sich stark für den Tierschutzverein „Tiere brauchen Freunde“ und war 1991 Mitbegründer und danach langjähriges Vorstandsmitglied des Presseclubs Baden-Baden.

Geboren am 15. Januar 1935 in Berlin machte Heinz Siebeneicher bereits als Junge seine ersten Rundfunkaufnahmen beim Kinderfunk von Rias Berlin. Seine sonore Stimme war schließlich ein Markenzeichen des Moderators, der beruflich wie privat stets zu seinem Wort stand, sich nie den Mund verbieten ließ, immer für mehr Qualität in der Moderatorenszene eintrat, sich zu allen gesellschaftlichen Themen der Zeit intensiv Gedanken machte und dies auch formulierte – weit über das „übliche Geplauder hinaus“.



HEINZ SIEBENEICHER wurde 75 Jahre alt. Foto: pr

Ein Leckerbissen für alle Tanzbegeisterten

Anmut und Eleganz bei der Welttanzgala im Kurhaus

Von unserer Mitarbeiterin Beatrix Ottmüller

Baden-Baden. Anmut und Eleganz gepaart mit professioneller Leichtigkeit zeigten ProfiTanzpaare und Publikum bei der Welttanzgala 2010 zu der sich Tanzbegeisterte aus Nah und Fern im Kurhaus trafen. Auch in diesem Jahr fand die Kombination aus Showprogramm und Gala-Ball, moderiert von SWR-Moderator Markus Brock, bei den Gästen Anklang, die nach 90 Minuten professionellem

Schautanz, der als Live-Sendung im Dritten Programm ausgestrahlt wurde, begeistert das Tanzbein zu den Klängen des Erich Erber Showorchesters schwangen.

Als besonderes Sahnehäubchen lieferten sich einige der besten Tanzsport-Paare und Formationen in Baden-Baden ein „Rendezvous der Weltmeister“, ohne Wettkampfdruck und Punktstress. Latein- und Standardtänze sowie Weltmeisterformationen der aktuellen Profi-Tanzszene waren zu bewundern und hielten die Zuschauer in Atem. Bereits zum 18. Mal machte die beliebte Tanzshow, organisiert von Helmut Schäfer, in der Kurstadt Station, in der das Paartanz noch immer einen gewissen Stellenwert hat.

Mit dabei waren das Weltmeisterpaar Franco Formica und Oxana Lebedew, die inzwischen Kurstädter geworden sind und im Schnitt eine Woche pro Monat in der Bäderstadt verbringen. „Uns gibt die Natur Kraft, die Stadt ist fantastisch“, schwärmt Oxana Lebedew von ihrer Wahlheimat. Was diese neue Kraft bewirken kann, zeigten die Latein Weltmeister unter anderem in den Tänzen Jive, Rumba, Passodoble und Samba. Mit hautengen aufregenden Kostümen umschlangen sich die beiden, kokettierten mit dem Publikum und vor allem Franco Formica, der eine unglaubliche schauspielerische



VIEL APPLAUS FÜR DIE JÜNGSTEN DES ABENDS: Die Petersburger Formation, alles Sieger der All Russian Competition Standard und Latein, besteht aus Kindern zwischen zehn und 13 Jahren. Sie zeigten ein Medley aus Standardtänzen. Fotos: Ottmüller

Leistung zeigte, mit den Fernsehkameras. Kein Muskel regte sich im Saal, wenn die Beiden über die Tanzfläche schlichen – alle Augen lagen auf dem Paar.

Nicht weniger faszinierend war das Schautanzmeisterpaar in Classic Standard der Professionals Simon Reuter und Julia Niemann, die mit unvergleichlicher Leichtigkeit übers Parkett schwebten und grazil – anmutig die Standardtänze Tango, Slow Fox und Wiener Walzer zeigten. Anmutig schwebte auch die Weltmeisterformationen des 1. TC Ludwigsburg (Standard) durch den Saal, die erst kürzlich sechs Neuzugänge in ihrer Formation integrierten. Der TSZ Velbert berauschte mit seiner Lateinformaion. Viel Applaus bekamen die Jüngsten des Abends. Die Petersburger

Formation (Sieger der All Russian Competition Standard und Latein), in der Kinder zwischen zehn und 13 Jahren das Tanzbein schwingen, zeigte ein Medley aus Standardtänzen. „Schach“ hatte sich die Stepp-Welt-

Alle Augen lagen auf Franco Formica und Oxana Lebedew

meister-Formation Penguin-Tappers vorgenommen, die in immer neuen Figuren als Schachfiguren verkleidet, das Königsspiel darstellten. Discofox einmal anders demonstrierten die vierfachen Weltmeister Stefanie Langer und Mario Spindler, die im Kung Fu-

Stil tanzen. Große Beachtung fand Sven Weller alias Poppin Hood (siebenfacher Deutscher Meister und Weltmeister), der den Electric Boogaloo, eine Form des Hip Hop und Rap, in der der Tänzer wie eine Maschine Bewegungen ausführt, vorstellte. Vor allem die jüngeren Zuschauer zeigten sich von seinem Tanzstil beeindruckt. Tango-Argentino, eine der faszinierendsten Form des Tango, zeigten Peter Hölters und Martina Schürmeyer (Sieger im Tanzwettbewerb der Professionals beim World-Tango-Festival in Buenos Aires mit Tango-Company) mit ihrer Company, der den Tango der einfachen Leute darstellt und in Energie und Leidenschaft nicht zu überbieten ist.

Alles in allem, ein gelungener Abend und ein Leckerbissen für Tanzbegeisterte.



FASZINIEREND: Das Schautanzmeisterpaar in Classic Standard der Professionals Simon Reuter und Julia Niemann.